



## Jahresbericht Frauenkonferenz 2020

Die vier Mitglieder des Ausschusses der Frauenkonferenz trafen sich im Jahr 2020 zu fünf halbtägigen Sitzungen und einer Retraite.

Im Zuge der Umgestaltung des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes SEK zur Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz EKS überprüft auch die Frauenkonferenz ihre Struktur und Ausrichtung. Seit dem Sommer 2019 entlastet die fachliche Unterstützung von einer Beauftragten, B. Beer-Aebi, den Ausschuss von operativen Aufgaben, insbesondere bei den Vorbereitungsarbeiten der Tagungen. Der Ausschuss konnte sich somit 2020 vermehrt mit strategischen Fragen auseinandersetzen und die Weiterentwicklung der Frauenkonferenz mit neuer Energie und rascher vorantreiben.

Dieser Weiterentwicklung waren auch drei Sitzungen des Runden Tisches der Frauenorganisationen gewidmet, zu dem der Rat der EKS eingeladen hat. Daran nahmen die Frauenkonferenz und der Fonds für Frauenarbeit der EKS, die Evangelischen Frauen Schweiz, die PankS und die kantonalkirchlichen Genderfachstellen teil. Der Weiterentwicklungsprozess wird noch etwas mehr Zeit als vorgesehen in Anspruch nehmen.

Wegen des Lockdowns musste die ursprünglich für Mai 2020 vorgesehene Tagung abgesagt werden. Sie fand schliesslich am 26. Oktober 2020 virtuell statt. Der längere geschäftliche Teil war inhaltlich der Weiterentwicklung der Konferenz sowie der anstehenden Wahlen im Rat der EKS gewidmet. Inhaltlich befasste sich die Tagung mit der Frage „Das Recht auf ein Kind? Eine evangelische Sicht auf die reproduktive Autonomie“. In ihrem Referat mit dem Titel «Ich habe einen Sohn bekommen mit Hilfe des Herrn» legte Ethikerin Melanie Werren der Frauenkonferenz dar, wie in der Bibel Menschen zu Kindern kommen und welche Relevanz biblische Texte zu diesem Thema heute haben können. Im zweiten Referat zeigte Frank Mathwig auf, dass es im Gesetz paradoxerweise nicht um günstige Lebensverhältnisse für Kinder geht, sondern um die Verhinderung ihrer Existenz, wenn ungünstige zukünftige Lebensumstände unterstellt werden. Und gleichzeitig ist das Kindeswohl in diskriminierender Weise an die heterosexuelle Partnerschaft geknüpft. Im Anschluss an die Referate erteilten die Delegierten der Frauenkonferenz dem Ausschuss den Auftrag, am Thema dranzubleiben und eine Stellungnahme aus reformierter Frauensicht auszuarbeiten. Dabei sollen vielfältige Lebensentwürfe und Ausgangslagen berücksichtigt werden. An der Tagung nahmen rund 40 Personen teil.

Die Vorbereitungsarbeiten für die nächste Tagung wurden ab August 2020 in Angriff genommen. Die Tagung mit dem Titel „Glauben in der Klimakrise“ wird am 25. Mai 2021 in Bern oder online stattfinden. Mitgetragen wird die Tagung von den Evangelischen Frauen Schweiz, oeku Kirche und Umwelt und dem Forum für Zeitfragen der Evangelisch-reformierten Kirche Basel-Stadt. Die Vorbereitungsgruppe traf sich dreimal online und delegierte die weitere operative Planungsarbeit an die Geschäftsstelle der EKS.

Die zwei Synodedelegierten der Frauenkonferenz nahmen an den zwei regulären und der einen ausserordentlichen Synode der EKS teil. Ausschussmitglied Gabriela Allemann wurde in die nicht-ständige Untersuchungskommission gewählt, die die Beschwerde gegen den ehemaligen Ratspräsidenten Gottfried Locher untersuchen soll.

Monika Hirt Behler hat ihren Rücktritt aus dem Ausschuss der Frauenkonferenz auf Ende 2020 bekanntgegeben. Gleichzeitig haben zwei Frauen Ihr Interesse an eine Wahl in den Ausschuss signalisiert. Sie werden den Delegierten an der nächsten Konferenz zur Wahl vorgeschlagen. So wird der Ausschuss mit fünf Mitgliedern in Zukunft etwas breiter aufgestellt sein.

- Ausführlichere Berichte zu den Konferenzen finden Sie unter: [www.evref.ch/frauenkonferenz](http://www.evref.ch/frauenkonferenz)

8. Dezember 2020

Sabine Scheuter, Präsidentin der Frauenkonferenz der EKS